

Bundesland

Niederösterreich

Kurztitel

Europaschutzgebiete

Kundmachungorgan

LGBL 5500/6-6

§/Artikel/Anlage

§ 34

Inkrafttretensdatum

01.01.2015

Beachte

Bei vor dem 1.1.2015 geänderten Rechtsvorschriften wird als Inkrafttretensdatum der Erfassungsstichtag 1.1.2015 angegeben.

Text**§ 34****Europaschutzgebiet****FFH-Gebiet Strudengau – Nibelungengau**

(1)

1. Das Europaschutzgebiet umfasst die in den Anlagen 1 bis 13 zu § 34 ausgewiesenen Grundstücke und Grundstücksteile in Ardagger, Artstetten-Pöbring, Emmersdorf an der Donau, Hofamt Priel, Klein-Pöchlarn, Leiben, Marbach an der Donau, Maria Taferl, Neustadtl an der Donau, Nöchling, Persenbeug-Gottsdorf, St. Martin-Karlsbach, St. Oswald und Ybbs an der Donau. In Anlage A zu § 34 ist das Europaschutzgebiet auf einem Übersichtsplan dargestellt.
2. Die Anlagen 1 bis 13 zu § 34 (LGBL 5500/6–5) werden durch Auflage beim Amt der NÖ Landesregierung zur öffentlichen Einsichtnahme kundgemacht. Die öffentliche Einsichtnahme kann während der Amtsstunden beim Amt der NÖ Landesregierung, Abteilung Landesamtsdirektion, erfolgen.

Diese Anlagen werden zur Information auch bereitgehalten bei:

- der Bezirkshauptmannschaft Amstetten
- der Bezirkshauptmannschaft Melk
- der Marktgemeinde Ardagger
- der Marktgemeinde Artstetten-Pöbring
- der Marktgemeinde Emmersdorf an der Donau
- der Gemeinde Hofamt Priel
- der Marktgemeinde Klein-Pöchlarn
- der Marktgemeinde Leiben
- der Marktgemeinde Marbach an der Donau
- der Marktgemeinde Maria Taferl
- der Marktgemeinde Neustadtl an der Donau

- der Marktgemeinde Nöchling
- der Marktgemeinde Persenbeug-Gottsdorf
- der Marktgemeinde St. Martin-Karlsbach
- der Gemeinde St. Oswald
- der Stadtgemeinde Ybbs an der Donau

(2) **Schutzgegenstand** des FFH-Gebietes Strudengau – Nibelungengau, AT1217A00, sind folgende:

- in Anhang I der Flora-Fauna-Habitat-Richtlinie angeführte **natürliche Lebensraumtypen**:

- 4030 Trockene Heiden
- 6210 Trespen-Schwingel-Kalktrockenrasen
- 6230 Borstgrasrasen*
- 6240 Osteuropäische Steppen*
- 6410 Pfeifengraswiesen
- 6430 Feuchte Hochstaudenfluren
- 6510 Glatthaferwiesen
- 8220 Silikatfelsen mit Felsspaltenvegetation
- 8230 Pionierrasen auf Silikatkuppen
- 9110 Hainsimsen-Buchenwälder
- 9130 Mullbraunerde-Buchenwälder
- 9170 Labkraut-Eichen-Hainbuchenwälder
- 9180 Schlucht- und Hangmischwälder*
- 91E0 Erlen-, Eschen- und Weidenauen *
- 91F0 Eichen-Ulmen-Eschenauen
- 91G0 Pannonische Eichen-Hainbuchenwälder*

- in Anhang II der Flora-Fauna-Habitat-Richtlinie angeführte **Tier- und Pflanzenarten**:

Fischotter (*Lutra lutra*), Gelbbauchunke (*Bombina variegata*), Strömer (*Leuciscus souffia agassizi*), Steinbeißer (*Cobitis taenia*), Zingel (*Zingel zingel*), Frauenerfling (*Rutilus pigus virgo*), Weißflossen-Gründling (*Gobio alpinus*), Schied (*Aspius aspius*), Bitterling (*Rhodeus sericeus amarus*), Schrätzer (*Gymnocephalus schraetzer*), Streber (*Zingel streber*), Koppe (*Cottus gobio*), Heller Wiesenknopf-Ameisen-Bläuling (*Maculinea teleius*), Großer Feuerfalter (*Lycaena dispar*), Dunkler Wiesenknopf-Ameisen-Bläuling (*Maculinea nausithous*), Hirschkäfer (*Lucanus cervus*).

(3) Für das FFH-Gebiet Strudengau – Nibelungengau werden folgende **Erhaltungsziele** festgelegt:

Die Erhaltung oder Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes der in Abs. 2 ausgewiesenen natürlichen Lebensraumtypen und Lebensräume der Tier- und Pflanzenarten. Im Speziellen sind dies die Erhaltung von einem ausreichenden Ausmaß an:

- Laichbiotopen und ihres Umlandes für Amphibien,
- weitgehend unverbauten und strukturreichen Fließgewässerabschnitten mit ihrer ursprünglichen Gewässerdynamik und einem möglichst vollständigen Lebensraumrepertoire,
- trockenen Heiden,
- naturnahem trockenem Grasland und dessen Verbuschungsstadien,
- naturnahem feuchtem Grasland mit hohen Gräsern,
- mageren Flachland-Mähwiesen,
- störungsfreien Felsformationen als Standort für seltene wärmeliebende Lebensgemeinschaften,
- naturnahen, strukturreichen Waldbeständen mit ausreichendem Alt- und Totholzanteil,
- großflächig zusammenhängenden, naturnahen Waldbeständen mit hohem Laubwaldanteil und geringem Erschließungs- und Störungsgrad.

(4) Die Erreichung eines **günstigen Erhaltungszustandes** (§ 9 Abs. 4 NÖ NSchG 2000) der in Abs. 2 genannten natürlichen Lebensraumtypen und Lebensräume der Tier- und Pflanzenarten wird im Europaschutzgebiet vor allem durch privatrechtliche Verträge gewährleistet.